mozaik – die Quartierzeitung für das Untere Kleinbasel und das St. Johann

Die mozaik Quartierzeitung (MQZ) ist die kostenlose Zeitung der Basler Quartiere Erlenmatt, Kleinhüningen, Klybeck, Matthäus, Rosental und St. Johann. Produziert und verteilt wird mozaik von Ehrenamtlichen. Die MQZ erscheint viermal jährlich. 2009 erhielt die MQZ für ihr Engagement den Prix Schappo.

mozaik auf Instagram

mozaikzeitung
8 posts

Follow

Load more

Videos

Feier zum 30-jährigen Bestehen des mozaik

Die Kirchenglocken der Matthäuskirche

mozaik I Die Entstehung I The making of IYapım Süreci

Ein Stadtrundgang durch Basel mit Flüchtlingen

25 Jahre mozaik Quartierzeitung

Silber: Interview mit Murat Keskin von Hera Gold

Unter dem Bahnhof – Das Böse aus dem Boden

Der Wurm als Nutztier – Ein Interview mit Jasper Rimpau

Aufbruch

28. November 2024 von Redaktion

Park am Rhein statt hinter Wohnhäusern

Der Grosse Rat will den Klybeckpark am Rhein nicht im Schatten der Privilegierten. Die Vereinigung «klybeckpark.ch» fordert die Umsetzung dieses Beschlusses. Zudem verlangt sie ein seichtes Kanalnetz.

Der Grosse Rat beschloss am 18. Oktober 2023 einen Gegenvorschlag zur Initiative «Farbe für alle». Darin wird festgehalten: «Von der gesamten Arealfläche ist mindestens die Hälfte als öffentliche Grün- und Freifläche inkl. Naturwerte zu gestalten. Entlang des Rheinufers ist eine grosszügige parkartige Grünanlage anzulegen sowie eine durchgängige Promenade vorzusehen.» Das Baudepartement ignorierte nach Auffassung der Gruppe «Klybeckpark» diesen Beschluss. Deshalb stellt die Gruppe folgende Forderungen.

Der Park am Rhein ist beschlossene Sache!
Wir wollen dem Willen der Bevölkerung nach einem Grünbereich am Rhein und an der Wiese zum Durchbruch verhelfen. Die geplante Grossratsentscheid teilweise in Kontroverse zu ermöglichen, dringend benötigen neuen Wohnungen sollen sich typologieähnlich auf den alten Gleisanlagen direkt an das bestehende Klybeckquartier angliedern. Die neuen Behausungen sollen nicht bis an den Rhein reichen. Die

ost-west-orientierten Strassen sollen in Richtung des Rheines verlängert werden und eine stimmungsvolle abendliche Sonnenuntergangsbahn in die Strassenräume einfassen (wie bei den Nummerntunnen in Marbarta?). Wir wollen keinen Park auf den Gebieten im Schatten einer privilegierten Behausung entlang des Rheines.

Ein Park mit echten Bäumen braucht viel Wasser!
Wir wollen das Klybeckquartier mit einem Netz von kleinen Wasserläufen durchziehen. Wir wollen eine grosse Zahl von neuen Bäumen pflanzen lassen und mit Wasser versorgen (Kleinstmodig, aber noch kleiner). Das Wasser soll aus der «Wiese» stammen und auch zur Kühlung des Quartiers dienen. Das Klybeckquartier soll zur ersten echten «Schwammstadt» von Basel und der Schweiz werden! Die begrünten Dächer der Neubauten sollen mit «Grauwasser» bewässert, bewässert und begrünt werden. Regenwasser soll zurückbehalten werden und zur Bewässerung von Pflanzen auf den Dächern und im Strassenraum dienen.

Gegen Gentrifizierung – für bessere Lebensqualität
Wir wollen keine «Gentrifizierung» im bestehenden Klybeckquartier, sondern eine Verbesserung der Lebensqualität in den «ärmsten» Nachbarschaften. Die Pflanzung von neuen Baumalleen und die Wiederherstellung ehemaliger Alleen sollen die Quartierstrassen beschatten. Wasser soll in den Strassen vergleichbar den Walliser «Suonen» (Franz. «Bisses») bei und offen in Richtung des Klybeckparkes am Rhein fliessen können und grosse und kleine Kinder zum Spielen einladen. Auch das Areal von «klybeckplus/mino» wird von diesem in den Untergeschossen der bestehenden Industriegebäude in Beton gegossenen Katakomben gratis durch Vorbesitzer gebaute System profitieren können. Die bis in die Dreissigerjahre des letzten Jahrhunderts bestehend Alee von Platzenbäl bis zum ehemaligen Hafenplatz am Rhein muss zum Beispiel wiederhergestellt werden (siehe Luftaufnahme und Richtplanervisionsbeitrag Klybeckpark.ch 2024).

«A Bigger Park»: Die Stemper «Ungütig» bezeichnen sich auf das städtebauliche Konzept für den Klybeckquar und den Westquar von 2018, welches das Baudepartement und ein Team um den Architekten Vittorio Magnago Lampugnani ausarbeitete (Collage Rolf Furrer).

Unterschriften für offene Debatten und schnelleres Arbeiten beim Baudepartement
Wir laden alle Bewohner der Stadt Basel dazu ein, auf unserer Webseite «klybeckpark.ch» uns mit ihrem Namen kontextlos zu unterstützen, damit wir ein grösseres Gewicht in den Verhandlungen mit dem Baudepartement zu erhalten. Wir wollen keine jahrzehntelange «Abbreitigungs» und «bebbödtliche Bespassung des Volkes mit Sinnergebnisse, sondern endlich die Durchsetzung des vor über einem Jahr demokratisch beschlossenen Parlamentsentscheides.

Text & Illustrationen «klybeckpark.ch»
Rolf Furrer, Lukas Tokyo, Marcin Erwin Mizyak

klybeckpark.ch

16 mozaik 4 | 2024

Aktuell

Stadtentwicklung jetzt

Viele Menschen sehen die Stadtentwicklung Klybeck-Kleinhüningen skeptisch. Sie fordern Verbesserungen jetzt statt erst in 20 bis 30 Jahren.

Die Entwicklung eines Stadteils von der Grösse des Kleinbasels und des Hafenareals ist ein langwieriger Prozess. Die Planerinnen müssen viele Rahmenbedingungen und Interessen unter einen Hut zu bringen. Die politischen Vorgaben ändern sich. Sichtweit Hafenindustrie und Gegenwoschlag. Die zu kommen die Erwartungen und Befürchtungen der Menschen, die heute in der Nachbarschaft des ehemaligen Ciba-Areals und des Hafens leben.

Die Verantwortlichen beim Kanton gehen sich grosse Mühe, über die Vorgehen und ihre Zeit zu informieren. Und die Anlässen und Befürchtungen der sprünglichte Planungsäder eines Parks auf den Gleisen der Hafenbahn bei der Grosse Rat mit dem Gegenvorschlag zur Initiative «Farbe für alle» gekippt. Er will mehr Park am Rhein. Es gibt klare Vorstellungen, wie das realisiert werden kann (siehe nebenstehendes Artikel «Park am Rhein statt hinter Wohnhäusern»). Die Planerinnen tun sich mit dem Einschöel nicht leicht.

Ausufernder Verkehr
Deutlich wird, dass viele Quartierbewohnerinnen andere Sorgen haben «als die Richtigkeit des Richtplanes. In erster Linie betrifft es die Angst vor Verdrängung und die Verunsicherung wegen der Ungewissheit, ob und wann lung von «klybeckplus». Es müssten andere Formen der Mitwirkung ausprobiert werden. Obschon mehrfach vorgeschlagen und gefordert, fehlen auf dem Entwicklungsareales und in den betreffenen Nachbarschaften Informationspavillons, wo sich Interessierte in Ruhe über die Planungen kundig machen können. Und wo auch Veranstaltungen durchgeführt werden können. Konnte hinzu. Menschen mit Migrationshintergrund waren im Klick kaum vertreten.

Matthias Brülhmann

Blick aus der Luft auf den Klybeckquar mit dem Gleisfeld der Hafenbahn. (Foto: maa geo.ba.ch)

Page 16 / 41

Archiv, Ausgabe

- Erneuter bürgerlicher Angriff auf Stadtteil-sekretariate
- Aufbrüche ins Ungewisse

Schreibe einen Kommentar

Name *

E-Mail *

Website

Meinen Namen, meine E-Mail-Adresse und meine Website in diesem Browser für die nächste Kommentierung speichern.

Kommentar abschicken

Aktuelle Ausgabe (PDF)

Aufbruch

Stadt für Alle

Exklusiv für mozaik Leser:innen

Wem gehört das Quartier? eine Führung durch das Matthäus Quartier

Der Verein 'Stadt für alle' hat eine Karte erstellt, welche die Besitzverhältnisse im Quartier seit 1960 darstellt. Für mozaik macht er eine Führung zu diesem Thema:
Am Samstag, den 25. januar 2025
12 bis 13 uhr 30
Treffpunkt: Stadtbüro Müllheimerstrasse 77
Anmeldung an:
kontakt@stadtfueralle.info

Foto-Dokumentationen

Abbruch – Umbruch – Aufbruch

Rheinufer St.Johann – das verkannte Naturparadies

© 2024 mozaik – die Quartierzeitung für das untere Kleinbasel und St. Johann • Erstellt mit GeneratePress